

JOURNAL

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG



Schätzen ist nicht ihr Ding: Die Leute vom Eichamt nehmen es sehr genau. Ganz gleich, ob es um Plastetütchen oder tonnenschwere Laster geht – wenn nicht drin ist, was reingehört, droht Ärger. Ein ganz korrekter Arbeitstag im Amt.

Pedanten im Kundendienst

Die beiden Körbe hätte ich gern“, sagt Karsten Riedel zum Gemüseverkäufer, der die Erdbeeren auf die Waage stellt und seinen Preis nennt. Jetzt erst zückt Riedel seinen Dienstausweis vom Landesamt für Mess- und Eichwesen, stellt sich als Leiter des Eichamtes Leipzig vor und fragt: „Haben Sie das Leergewicht der Körbe abgezogen?“ Hat er nicht. Und das weiß der Verkäufer. Auch, dass es dem Eichamt kaum um Kontrolle deutscher Laubbäume geht.

Von WINFRIED MAHR

Die knapp 40 Gramm für die Verpackung hätten an der Waage wegstariert, also abgezogen werden müssen. Diesmal kommt der Verkäufer ungeschoren davon. Aber nicht wegen seiner abgedroschenen Ausflüchte – „Sorry: der Stress, die Hitze, die vielen Kunden“ –, sondern weil die 500-Gramm-Körbe von Haus aus so reichlich gefüllt sind, dass die Erdbeeren auch ohne Korb noch genug auf die Waage bringen. Riedel belässt es bei einer Ermahnung: „Bis zum nächsten Mal.“

Brutto für Netto – eine typische Moglepackung, der Eichamtsleiter Riedel und seine 21 Kollegen täglich zwischen Torgau, Döbeln, Borna und Leipzig bei unangekündigten Kontrollen auf die

Schliche kommen. „Unsere Trefferquote ist erheblich“, sagt er. „Von 452 Brutto-Netto-Kontrollen im Vorjahr gingen 100 voll in die Hose.“ An die 500 Euro Geldbuße kann das die Trickser kosten. Laut Eichordnung müssen Händler das Gewicht von Bechern, Körben, Plastiktüten oder Papier (Tara) vom Gewicht der Waren (Netto) abziehen, damit der Kunde keine Verpackung doppelt bezahlt. Und doch tut er es, meist unbeachtet. Nach Schätzungen der Behörde zahlt jeder Verbraucher in Deutschland bis zu 70 Euro pro Jahr ungerechtfertigt für Verpackungen, also für das Bruttogewicht. „In jedem fünften Fall wird der Kunde behauptet“, wie Riedel es ausdrückt, um nicht drastischer werden zu müssen. Auch Fertigpackungen, von der Gummibärchentüte bis zum Tetrapak, nehmen seine Leute unter die Lupe und auf die – garantiert geeichte – Waage. Nach dem deutschen Mittelwertprinzip – einem Zugeständnis an die Industrie – darf die 100-Gramm-Schokolade auch mal 91 Gramm wiegen – „das wäre allerdings die untere Schmerzgrenze“, sagt Riedel.

Wie es um den im Sommer besonders gefragten Gerstensaft bestellt ist, erforschen Eichingenieurin Pia Kathner und ihr Helfer Daniel Paulin derzeit in der Reudnitzer Brauerei. Ihr Dienstausweis öffnet ihnen alle Türen, die Wahl in der riesigen Lagerhalle fällt diesmal auf Sternburg Export. Bereitwillig bugsiert Schichtleiter Peter Helner sechs Kisten ins Labor, wo der Füllstand jeder einzelnen Flasche mittels Messschablone auf einer ausgeloteten Unterlage kontrolliert und akribisch im Laptop dokumentiert wird. „Weil es heute sehr warm ist, nehmen wir 20 Flaschen mit in unser eigenes Labor“, erklärt Pia Kathner. Dort soll sich das Bier beruhigen und abkühlen, bevor es auf den Milliliter genau nachgemessen wird. Die Brauereimitarbeiter zeigen sich kooperativ. „Gegen unabhängige Stichproben ist nichts einzuwenden“, erklärt Helner. „Immerhin füllen wir hier eine Million Flaschen pro Tag ab, da will man sich nichts nachsagen lassen.“ Und in der Tat wird die Prüfung im Nachhinein ergeben wird. Mittelwert: 500,2 Milliliter.

Längst nicht alle Dienstleister zeigen sich bei Kontrollen des Eichamtes so aufgeschlossen. „Pedanten“ und „Kimmelspalter“ ist noch das Freundlichste, was wir zu hören bekommen“, spricht Riedel aus Erfahrung. Ein Bäckermeister, dessen Zweifelpfund-Brote fast durchweg zu leicht waren, verstieg sich einem Eichmeister gegenüber gar zu der Drohung: „Für Leute wie euch habe ich immer eine Kalaschnikow im Schrank...“ Was soll's, meint der Behördenchef: „In dieser Hinsicht haben wir uns ein ziemlich dickes Fell zugelegt.“ Ihm zumindest, der vor sieben Jahren aus dem Verkauf von Messtechnik in die Landesbehörde wechselte, macht diese Arbeit Spaß: „Weil ich weiß, dass wir zum lauterem Wettbewerb beitragen, was ganz im Sinne des Verbraucherschutzes ist.“ Aber auch wirtschaftlicher Schaden

werde abgewendet: „Es kann ja nicht ankommen“, nennt Riedel ein Beispiel, „dass die eine Wurstverkäuferin den Daumen auf der Waagschale lässt, während sich die Konkurrenz mit ehrlichen Methoden abstrampelt.“ Das Vertrauen in die korrekte Messung sei eine wichtige Tugend: „Sonst bestimmen bald Lug und Trug den Handel und Wandel hierzulande“, warnt der 45-Jährige.

Das regelmäßige Eichen von 30 000 Messgeräten jeden Kalibers allein im Regierungsbezirk Leipzig ist für die Leute vom Amt routinierte Massenarbeit, die sie auf ihren täglichen Rundfahrten erledigen. „Die Geräte werden immer mehr – allein bei BMW, Porsche und DHL gibt es Messgeräte ohne Ende“, erklärt Riedel, „nur unser Personal und die Zeit werden nicht mehr.“

Viele Prüfungen werden in einem der acht Labors und Messräume des Eichamtes in der Talstraße 11 vorgenommen. In einem dieser zum Teil eher wie Werkstätten anmutenden Hallen

steht auch eine 60-Tonnen-„Presse“, mit der Radlastwagen der Polizei in Mitteldeutschland und Brandenburg für Trucks und Schwertransporter geeicht werden können. Die Prüfmaschine wird aber auch zur Kalibrierung diverser privater Kraftmessgeräte eingesetzt. „Die damit erzielten Einnahmen entlasten den sächsischen Steuerzahler um einige Zehntausend Euro pro Jahr“, so Riedel.

Besonders häufig prüfen seine Spezialisten Zählwerke, mit denen Autofahrer öfter in Berührung kommen, als ihnen lieb ist: Zapfsäulen an Tankstellen. Die müssen jedes zweite Jahr neu geeicht werden. Heute ist die bft-Tankstelle in der

Permoser Straße in Paunsdorf an der Reihe. Mit einem eigens zu diesem Zweck konstruierten Spezialfahrzeug fahren die Eichmeister Matthias Otto und Ronald Straupfenstraße in Paunsdorf an der Reihe. Mit einem eigens zu diesem Zweck konstruierten Spezialfahrzeug fahren die Eichmeister Matthias Otto und Ronald Straupfenstraße in Paunsdorf an der Reihe. Mit einem eigens zu diesem Zweck konstruierten Spezialfahrzeug fahren die Eichmeister Matthias Otto und Ronald Straupfenstraße in Paunsdorf an der Reihe.

be vor, weisen sich aus, bauen die Säulenverkleidung ab und beginnen zu zapfen: Mit maximalem, mittlerem und geringem Durchfluss. Obwohl bei 50 Litern nur eine Abweichung von einem Viertelliter zulässig ist, gibt es keinerlei Beanstandungen: „Im Gegenteil“, lässt Otto durchblicken, „manche Säulen geben bei verhaltener Zapfgeschwindigkeit sogar mehr her, als auf der Anzeige steht.“ Alles im grünen Bereich, über jeder Zapfpistole wird zur Kundeninformation eine neue Plakette geklebt. Tankstellenpächter Enrico Striegler sieht das positiv: „Die neuen Eichmar-

ken zeigen, dass hier alles mit rechten Dingen zugeht.“ Trickserien könne sich ohnehin keine Tankstelle leisten: „Das spricht sich so schnell rum – da kann derjenige gleich seine weiße Fahne raushängen und dicht machen.“ Gezielte Manipulationen an Zapfsäulen sind den Eichmeistern auch noch nie untergekommen: „Hier geht es mehr um Abnutzung und Verschleiß der Förderanlagen. Viele stammen aus den frühen 90er-Jahren und kommen allmählich an ihre Grenzen“, sagt Straube. „Das im Dienste der Kunden im Auge zu behalten, ist unser Job.“



Basisarbeit: Eichamtsleiter Karsten Riedel rückt auch selbst zu spontanen Kontrollen aus, um etwa in Gemüseläden auf den Unterschied zwischen Brutto- und Nettogewicht zu pochen. Fotos: Winfried Mahr (4)

STICHWORT

Urkilogramm

Das Kilogramm ist die Basiseinheit der Masse und die einzige SI-Basiseinheit, die nur durch einen Vergleichsgegenstand – das Urkilogramm – festgelegt ist. Seit 1889 bildet das Urkilogramm (der Internationale Kilogramm-Prototyp) den weltweit einzigartigen Referenzwert für die Maßeinheit Kilogramm. Es wird in einem Tresor des Internationalen Büros für Maße und Gewicht in Sèvres bei Paris aufbewahrt: Ein Zylinder von 39 Millimetern Höhe und Durchmesser, der aus einer Legierung von 90 Prozent Platin und zehn Prozent Iridium besteht, die dem metrischen System beigetreten sind, sind im Besitz von Kopien dieses Urkilogramms. Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt, die neben dem aktuellen deutschen Duplikat des Urkilogramms auch das im Zweiten Weltkrieg beschädigte deutsche Urkilogramm und das der DDR besitzt, lässt diese etwa alle zehn Jahre vergleichen. Bei solchen Vergleichen stellte sich heraus, dass das internationale Urkilogramm um 0,00005 Gramm (50 Mikrogramm) leichter geworden ist im Vergleich zu den Kopien. Die Ursache ist bisher unbekannt.



Das Sèvreser Urkilogramm

Deshalb wird derzeit weltweit daran gearbeitet, das Kilogramm neu zu definieren, um es von einer Fundamentalkonstanten der Physik ableiten zu können. Ein Ergebnis soll bis 2010 erreicht werden, damit 2011 auf der nächsten Generalkonferenz für Maß und Gewicht eine neue Definition verabschiedet werden kann. Quelle: Wikipedia

Enrico Striegler, Tankstellenpächter: Die neuen Eichmarken zeigen, dass hier alles mit rechten Dingen zugeht.

HINTERGRUND

Eichämter in Sachsen und Thüringen

Zweck des Eichgesetzes ist es, „erstens den Verbraucher beim Erwerb messbarer Güter und Dienstleistungen zu schützen und im Interesse eines lauterer Handelsverkehrs die Voraussetzungen für richtiges Messen im geschäftlichen Verkehr zu schaffen; zweitens die Messsicherheit im Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz und Umweltschutz und in ähnlichen Bereichen des öffentlichen Interesses zu gewährleisten und drittens das Vertrauen in amtliche Messungen zu stärken“ (Paragraf 1 des Eichgesetzes).

Neben turnusmäßigen Kontrollen und solchen nach eigenem Ermessen gehen die Mitarbeiter der Eichbehörde auch ge-

Eichamt Dresden: Hohe Straße 13, 01069 Dresden; Telefon: 0351 478030; E-Mail: eichamt.dresden@ead.smlwa.sachsen.de

Eichamt Dresden – **Eichstelle Löbau:** Bahnhofstraße 35 a; 02708 Löbau; Telefon: 03585 860142

Eichamt Zwickau: Lutherstraße 12; 08056 Zwickau; Telefon: 0375 212351
Landesamt für Mess- und Eichwesen Thüringen – **Eichamt Ostthüringen:** Orlagasse 1, 07806 Neustadt/Orla; Telefon 036481 8480; E-mail: eaot@lmet.de

Eichamt Chemnitz: Schloßstraße 27; 09111 Chemnitz; Tel.: 0371 461840
www.eichamt.sachsen.de
www.lmet.de



Die Eichmeister Matthias Otto (vorn) und Ronald Straube eichen die Zapfsäulen an einer Tankstelle, indem sie verschiedene Messbehälter ihres Spezialfahrzeuges befüllen.



Daniel Paulin und Pia Kathner bei der Überprüfung von Bierflaschen.



Dr. Heike Jähngen vom Eichamt Dresden prüft in der Stadtbäckerei Säurig das Gewicht der Mischbrote. Foto: Dietrich Flechtner



Eichmeister Matthias Jesche prüft die Kassenwaage eines Supermarktes – und stellt etliche Mängel fest.